

#### **4 Dinge, die man über Mülltrennung wissen sollte:**

##### **1. Der Joghurtbecher kann nur recycelt werden, wenn der Deckel abgemacht ist**

Wichtig, damit der Joghurtbecher recycelt werden kann: Den Deckel entfernen! Denn was Viele nicht wissen: Beim Joghurt oder auch bei den Bechern von Margarine und Frischkäse besteht die Packung aus Kunststoff, der Deckel aber meist aus Aluminium. Wenn der Deckel noch dranhängt, kann der Scanner in der Müllanlage das Material (beziehungsweise den Materialmix) nicht klar erkennen. Damit sortiert ihn die Maschine aus, statt ihn auf den Haufen zu werfen, der zum Recycling geht.

Das gilt übrigens auch für den Fall, wenn man **zum Platzsparen Müll ineinander stopft**, also beispielsweise den Joghurtbecher oder eine Dose mit anderen Verpackungen füllt. Nicht tun!

##### **2. Schwarze Duschgel-Flaschen können nicht wiederverwertet werden.**

Dunkle Flaschen (wie oft bei Duschgels *for men*) können vom Scanner in der Müllanlage meist nicht erkannt werden. Der Scanner kommt einfach durch das Material nicht durch. Das führt dazu, dass die Maschine die Verpackung aussortiert und nicht für den Recycling-Kreislauf vorsieht. Deshalb gilt ganz generell: Wem es wichtig ist, dass Verpackungsmüll wiederverwertet werden kann, sollte darauf achten, helle oder bunte Plastikflaschen zu kaufen. Oder natürlich zu schauen, ob es eine plastikfreie Alternative gibt.

##### **3. Deckel von Gläsern müssen nicht abgeschraubt werden**

Je nach Bundesland gehören die Deckel von Schraubgläsern (von sauren Gurken oder Marmeladen) eigentlich in den Wertstoffcontainer oder in den Gelben Sack. Aber: Wer die Gläser in den Glascontainer wirft, kann ruhigen Gewissens den Deckel drauf lassen. Moderne Sortieranlagen können die Stoffe gut und zuverlässig voneinander trennen. Dafür wird ein Verfahren verwendet, bei dem der Inhalt des Containers aufgeschwemmt wird. Da Glas schwerer ist als die Deckel, schwimmen die Deckel oben auf und können abgefischt werden.

Das gilt übrigens auch für Korken, beispielsweise von Weinflaschen. Oder man kann sie zu Alnatura bringen, dort gibt es Korkensammelboxen.

#### **4. Kassenzettel dürfen nicht immer ins Altpapier.**

Viele Kassenzettel, Kontoauszüge und Automatenbelege bestehen nicht aus reinem Papier, sondern sind sogenanntes Thermopapier. Dieses gehört nicht in den Papiermüll, sondern in den Restmüll. Das Thermopapier ist chemisch hergestellt, vergleichbar mit dem Abzug eines Fotos. In Thermopapier ist **Bisphenol A (= BPA)** enthalten, was nicht gut für die Gesundheit und die Umwelt ist.

Wenn Thermopapier aber im Altpapier landet, kann es nicht aussortiert werden und landet mitsamt dem Bisphenol A im Recyclingkreislauf. Aus dem Kassenzettel könnte so Recycling-Toilettenpapier werden, das über das Abwasser in der Umwelt landet.

Der Schadstoff Bisphenol A gehört zu den hormonaktiven Schadstoffen, die bereits in winzigen Mengen in unseren Hormonhaushalt eingreifen können und erbgutschädigend sind. Verfrühte Pubertät, eine reduzierte Spermienzahl oder Unfruchtbarkeit, Diabetes, Störung der Schilddrüse, Fettleibigkeit und Entwicklungsstörungen bei Kindern sind erwiesen. Deswegen ist in Deutschland BPA seit 2011 in Babyflaschen verboten. Auch das Bundesamt für Umwelt warnt bereits seit Jahren vor dem Stoff. Die European Food Safety Authority plant eine Neubewertung des Risikos von Bisphenol A.